

## II. Von dem Inhalt.

32. **D**en Inhalt dieser Erquickstunden belangend / ist solcher / wie durch den Titul vermeldet worden / Philosophisch und Mathematisch / allhier in dem Dritten Theil fortgesetzt / darbey dann wieder unterschiedliche Fragen zuerörtern.

## Die V. Frage.

Warum der Mensch natürliche Neigung viel zu wissen trage?

33. **I**nem wolgearten Menschen ist alle Belernung eine Erquickung seines Gemühtes / und hält er solche für wolangelegte Stunden / die es seiner Berufssarbeit behäglichst einschaltet : Ob nun diesem also / wie Aristoteles will / und daß alle Menschen begierig zu lernen / und was dessen Ursachen / fället allhier zu betrachten vor ; massen das / was natürlich ist / und von der allgemeinen Zeugemütter herkommen solle / allen und jeden Kindern gemein seyn muß ; gleicher Weise / wie eines Steins natürliche Eigenschafft ist / untersich zu sincken / und des Wassers Thaltwarts zu lauffen / &c. Es findet sich aber diese Begierd zu lernen und zu wissen / nicht durchgehend bey allen und jeden / sondern müssen die Eselartigen Knaben dazu mit harten Worten und Schlägen angetrieben werden / und sollen sich unter 500. Schulern kaum 50. finden / welche von natürlicher Neigung / ohne Furcht und Ehrbegier / aus eigener Lustreizung den Büchern obliegen.

34. Es finden sich nicht weniger ganz viehischgesinnte / die in dieser Welt den Bauch zu ihrem Gott machen / und einig und allein nach Essen und Trincken fragen / daß in ihnen die Vernunft (ausser Unterhaltung ihres Leibes) ruhet / oder in einem tieffen Schlaff versunken / und sich durch gute Vermahnung nicht wollen wecken lassen : Ja / viel können / ohne Neid / nicht hören / daß andere Belieben zu dem Studiren tragen / nach guten Büchern fragen / und täglich zu lernen verlangen / weil sie vermeinen / solches alles rucke ihnen ihre Unwissenheit vor / und etlicher Massen den Scepticis und Pyrrhonicis beypflichten / welche allein das wissen wollen / daß sie nichts wissen.